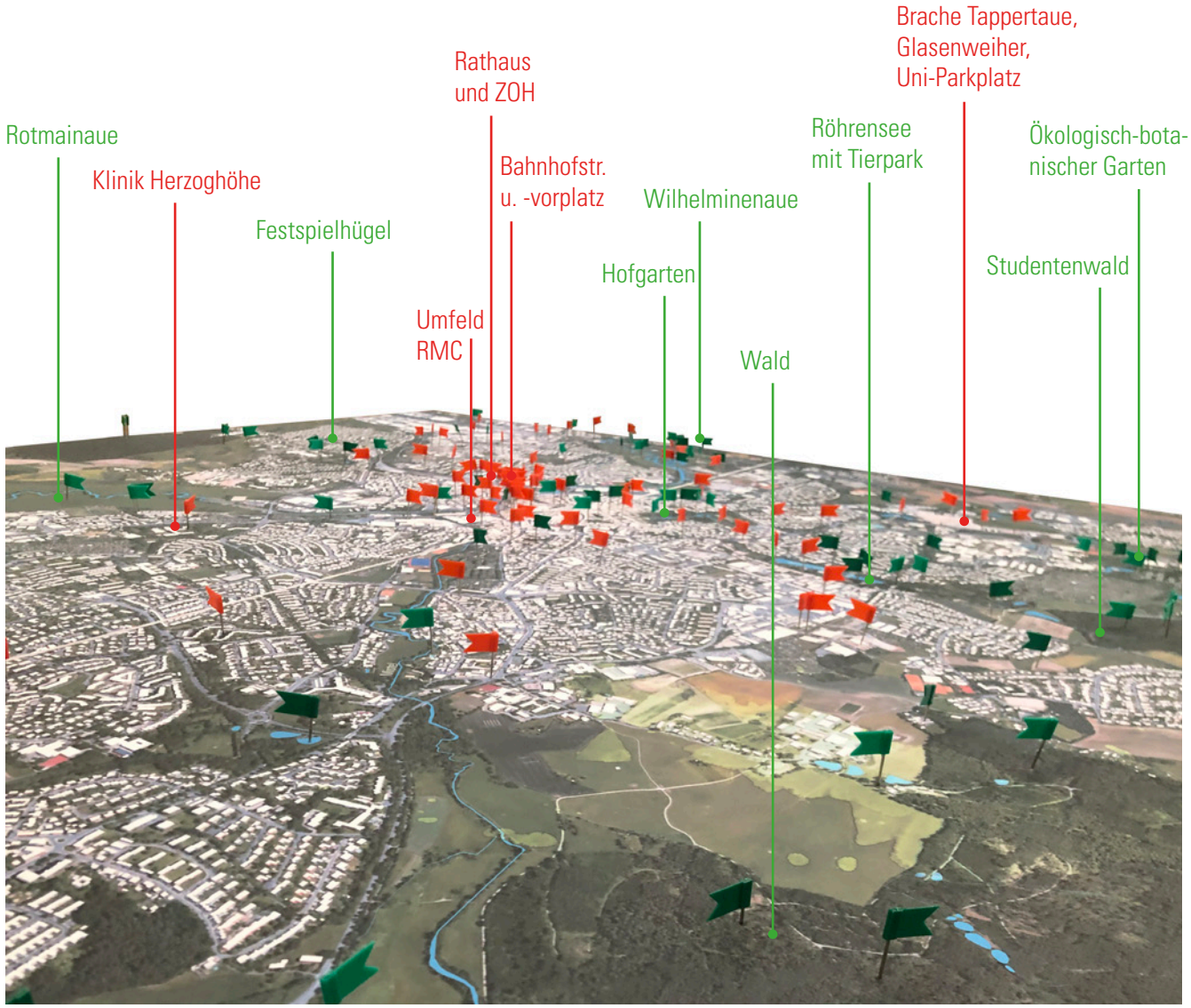
STAND DES PLANUNGSDIALOGS

2

RÜCKBLICK BÜRGERWERKSTATT VOM 08. JULI 2026 IM FRIEDRICHSFORUM

Rückblick Bürgerwerkstatt

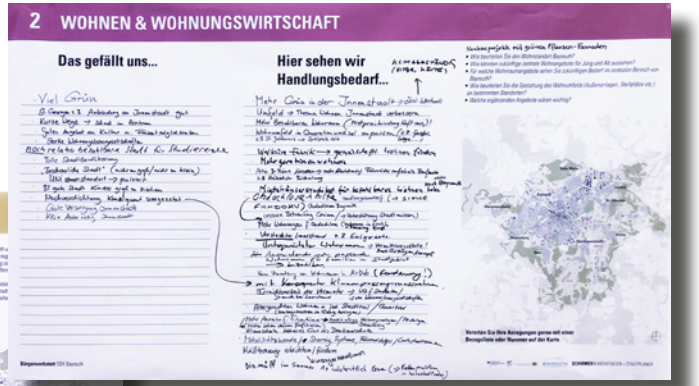
Pinmodell am Eingang

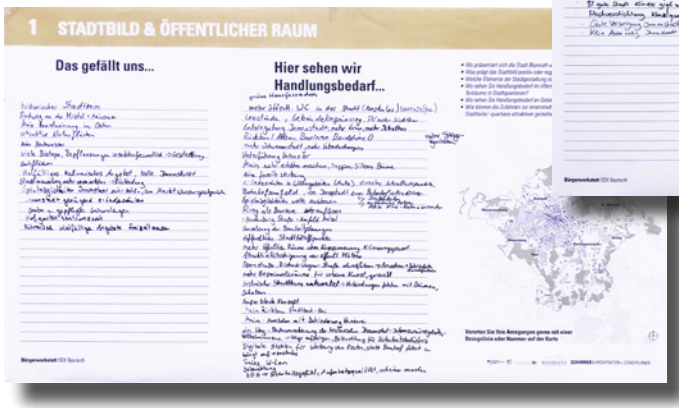


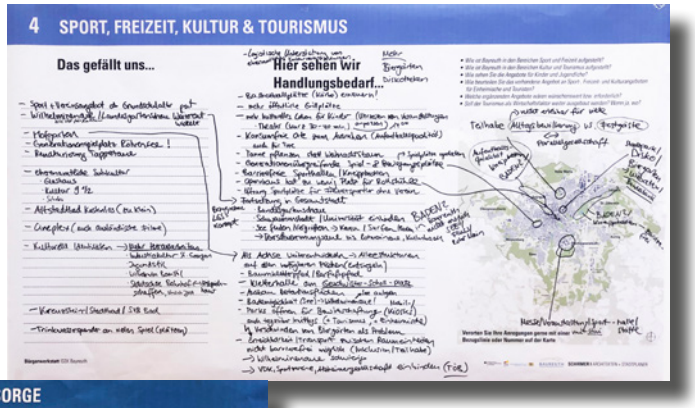
Ergebnis des Pinplakats im Eingangsbereich, Blick von Südwesten nach Nordosten

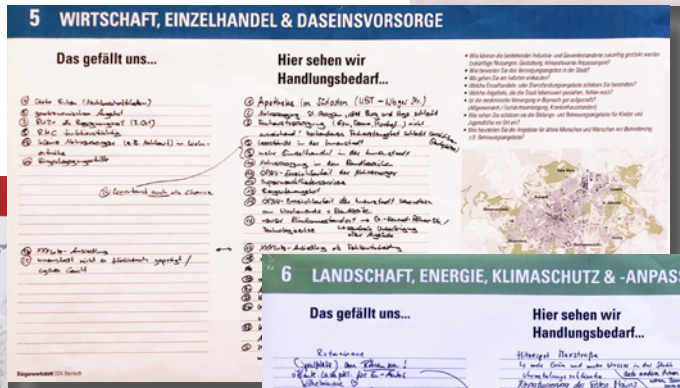
Rückblick Bürgerwerkstatt

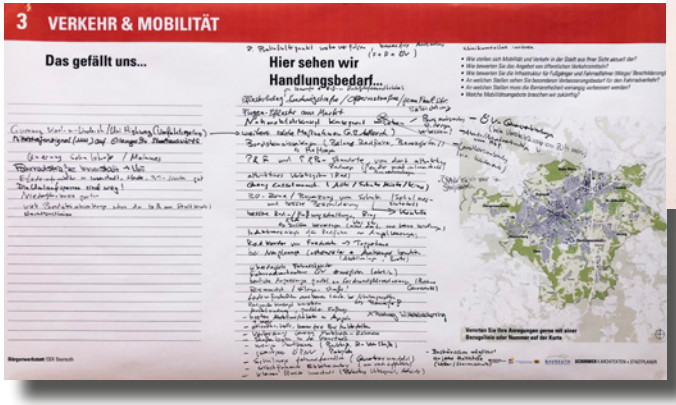
Zahlreiche Anregungen bei der Arbeit in den 6 Tischgruppen









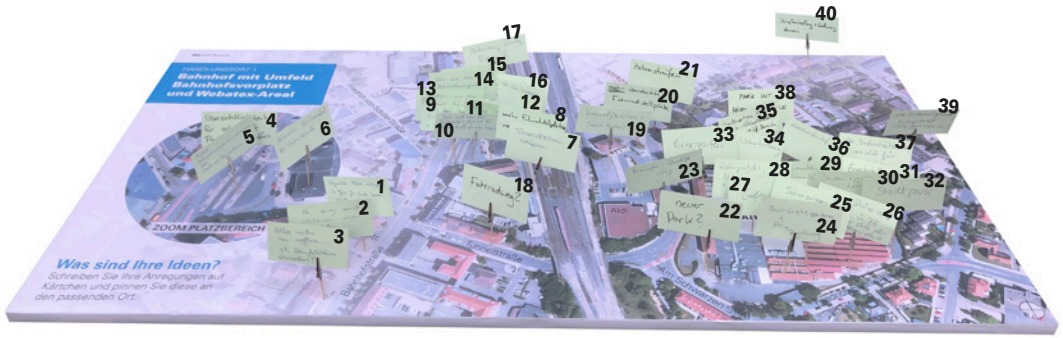


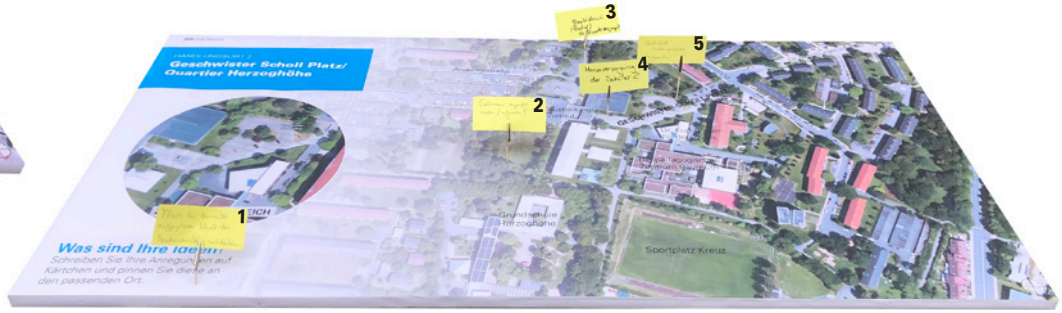


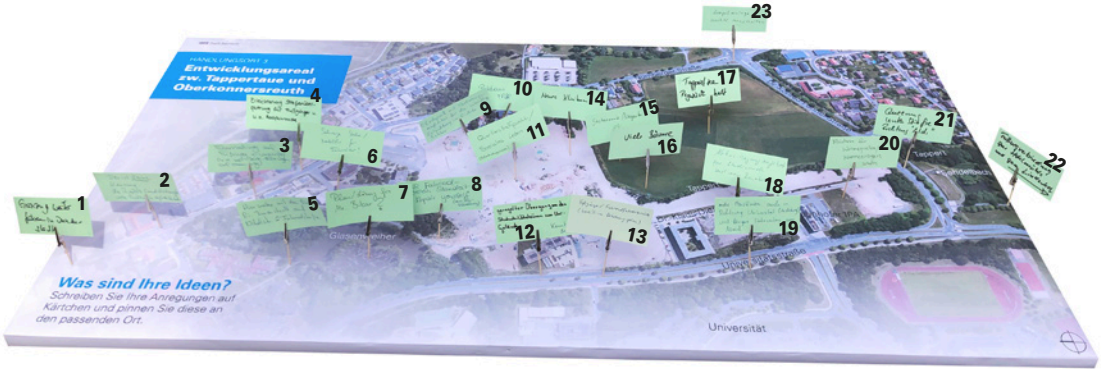


Rückblick Bürgerwerkstatt

Zahlreiche Ideen für die 4 Handlungsorte









Dokumentation

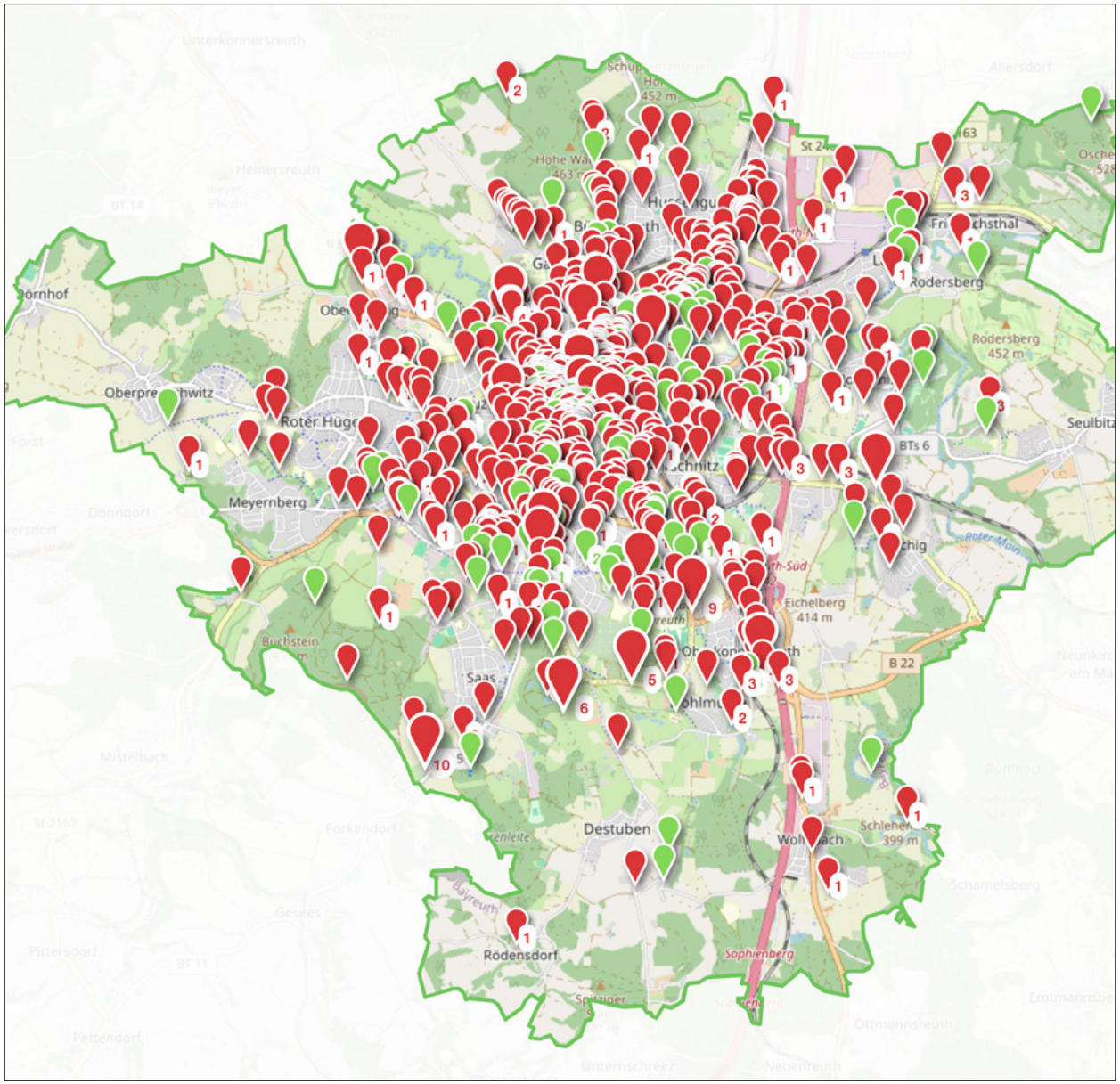
...Alle Ergebnisse sind in der Dokumentationsbroschüre zusammengefasst



MYPINION

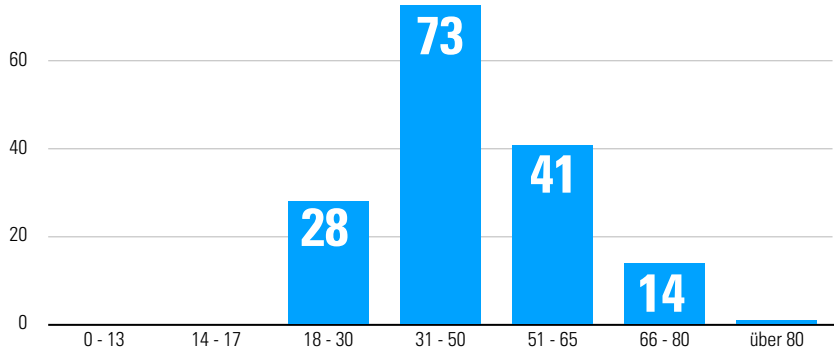
08. Juli bis 05. August 2026

Dokumentation

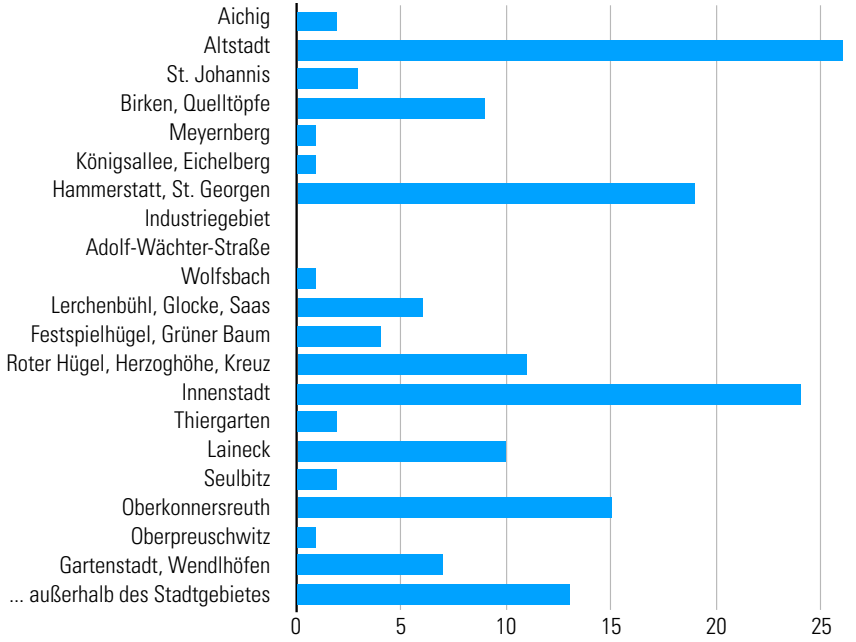


Beteiligungszeitraum
08. Juli bis 05. August

Wer hat sich beteiligt?

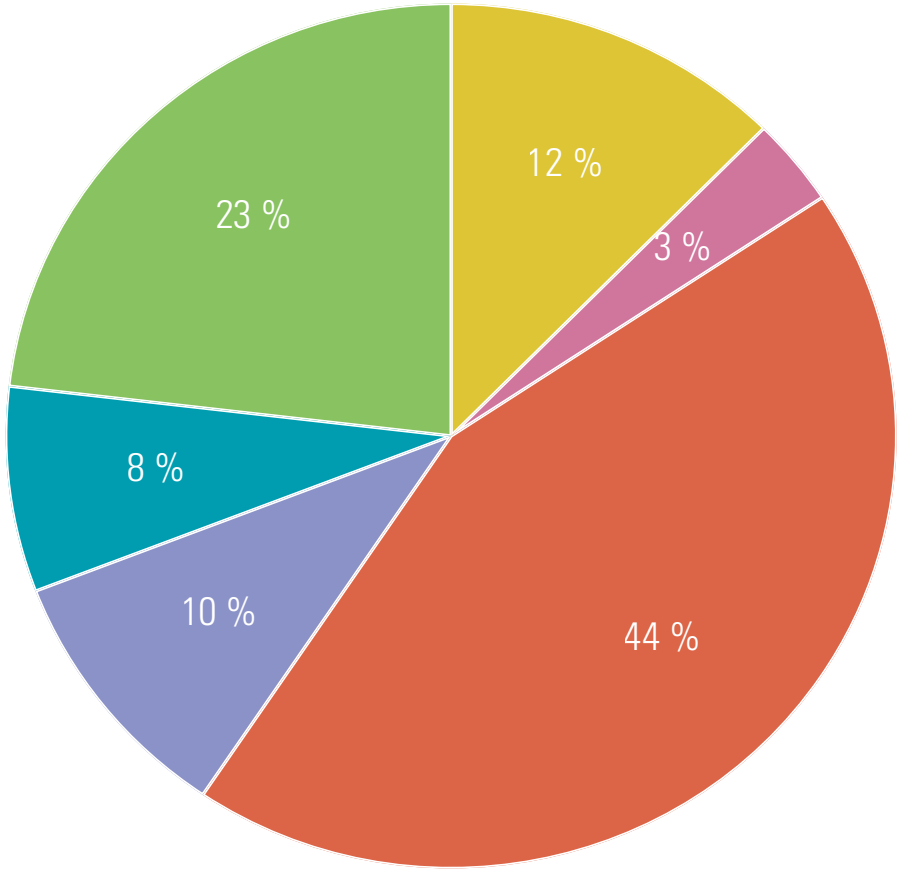


Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Altersgruppen



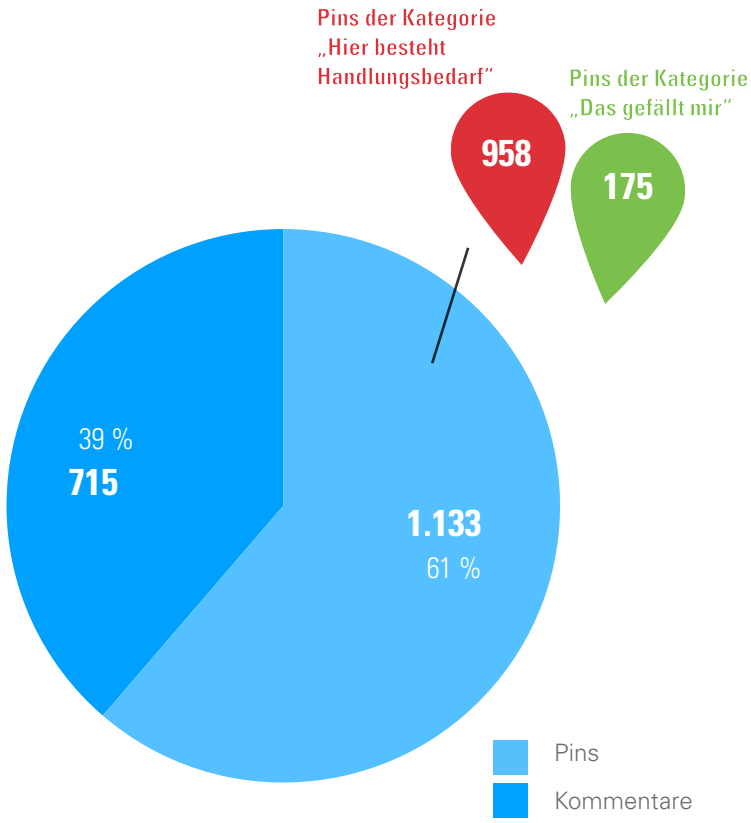
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Wohnort

Wie viele Beiträge sind eingegangen?



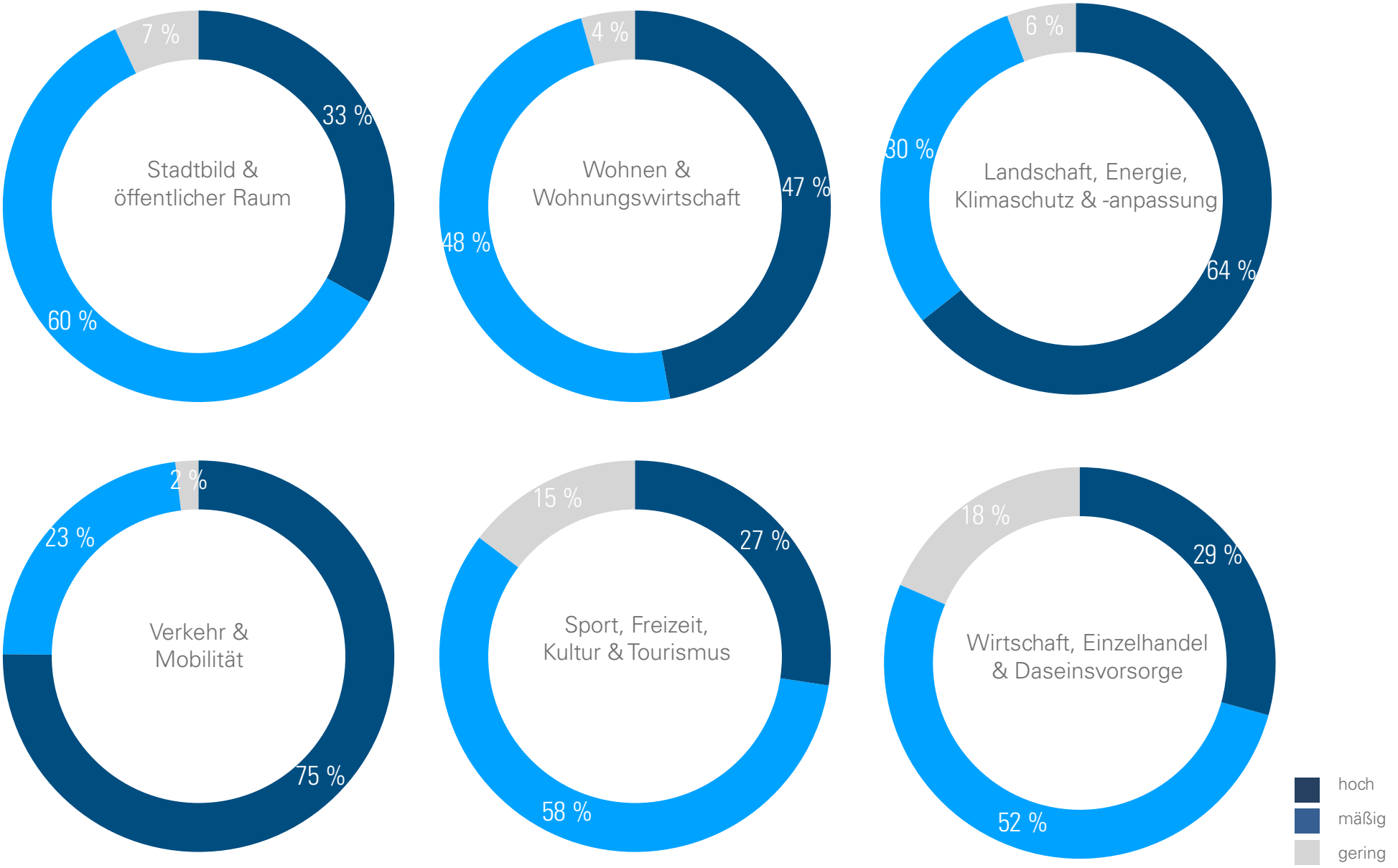
- Stadtbild und öffentlicher Raum
- Wohnen und Wohnungswirtschaft
- Verkehr und Mobilität
- Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus
- Wirtschaft, Einzelhandel und Daseinsvorsorge
- Landschaft, Energie, Klimaschutz und -anpassung

Pins nach Handlungsfeldern

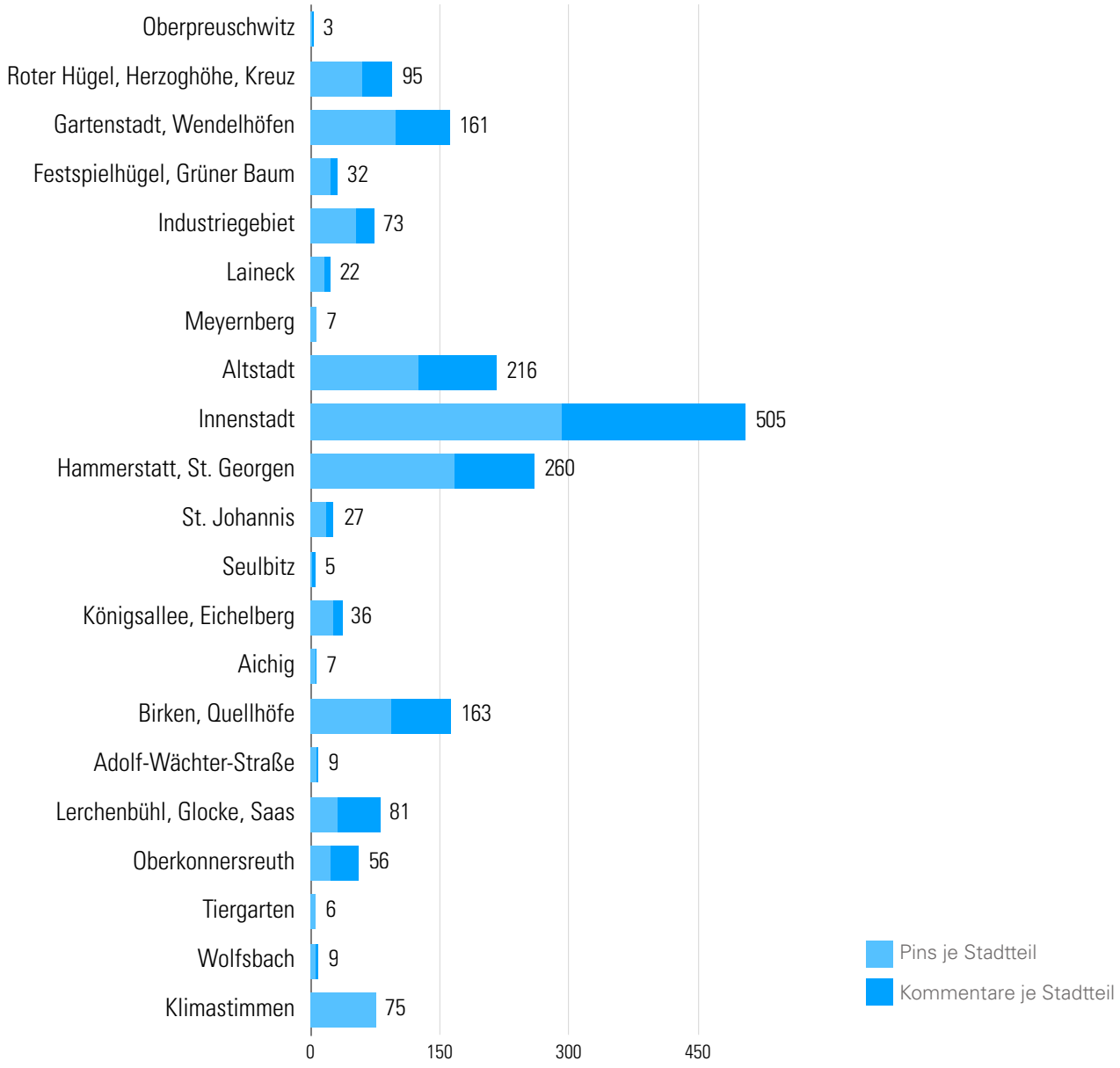


Anzahl/ prozentualer Anteil Pins und Kommentare

Wie wurde in der Umfrage zu Beginn der Handlungsbedarf eingeschätzt?

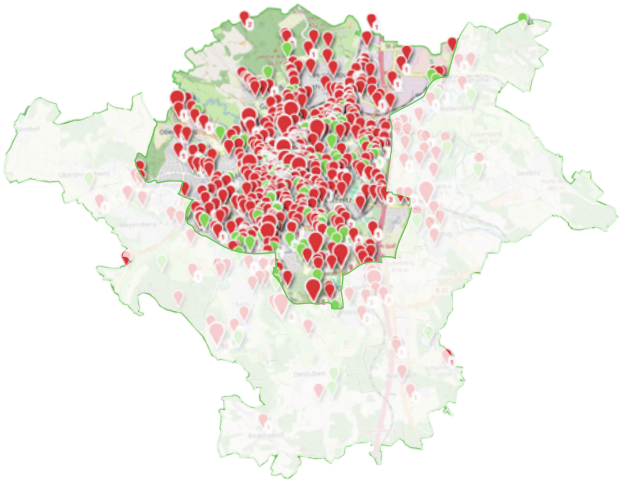


In welchen Stadtbezirken haben sich die Beiträge gehäuft?



Thematische Schwerpunkte in der Kernstadt





Kernstadt Bayreuth

Als Kernstadt Bayreuths werden im Rahmen der vorliegenden Betrachtung die blau dargestellten Stadtbezirke zusammengefasst. Sie bilden den zusammenhängenden, überwiegend städtisch geprägten Siedlungsbereich Bayreuths und umfassen die zentralen und dicht miteinander verflochtenen Stadtbereiche.

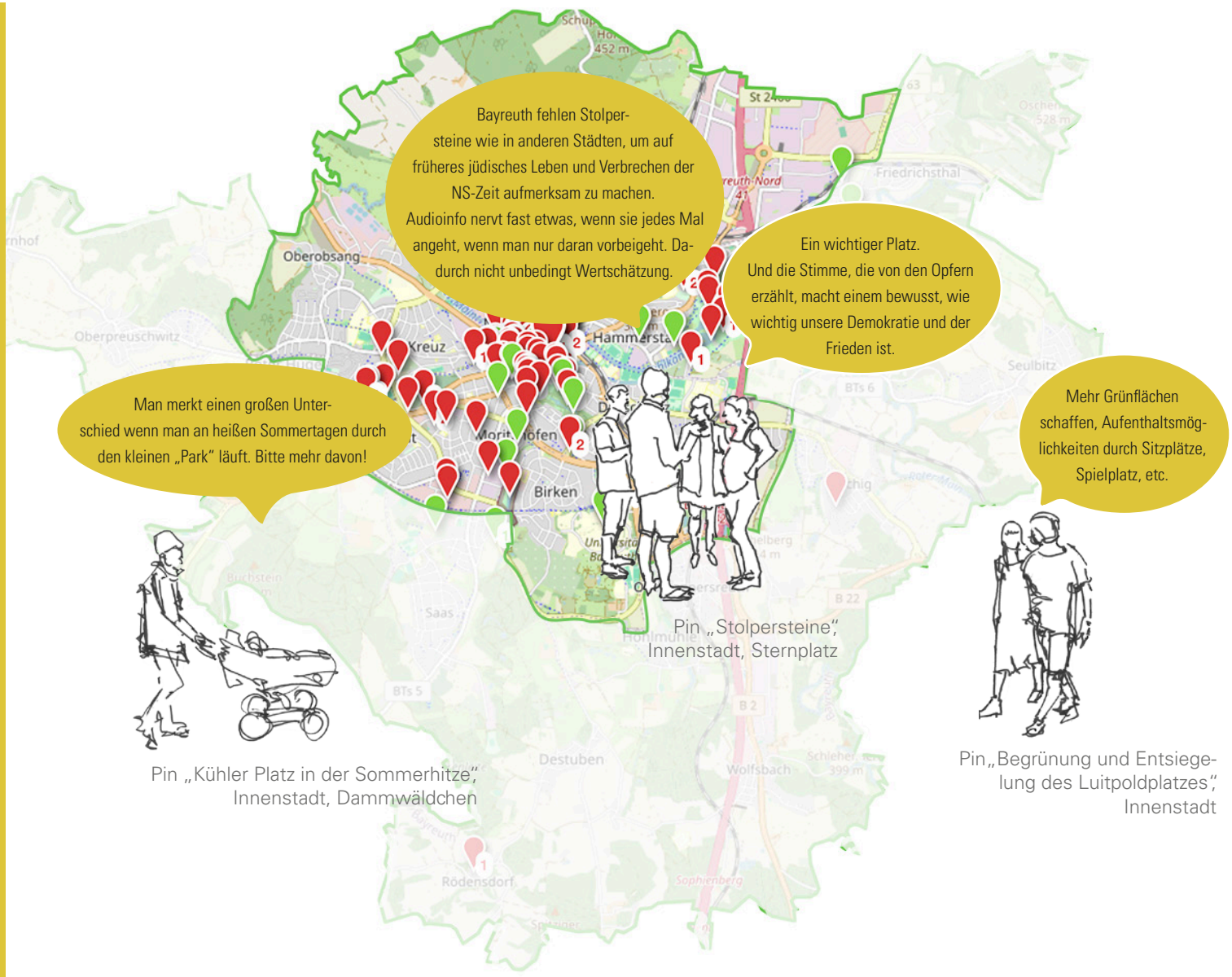
Die Kernstadt ist dabei durch ihre räumliche Geschlossenheit und enge funktionale und räumliche Verflechtung geprägt. Im Gegensatz dazu stehen die weiß dargestellten Stadtbezirke, die im Rahmen dieser Abgrenzung als eigenständige, überwiegend randstädtische bzw. dörflich geprägte Siedlungsbereiche betrachtet werden.

Rückblick Mypinion

Kernstadt - Stadtbild und öffentlicher Raum

ISEK-Themen:

- Aufwertung Annecyplatz mit Luitpoldplatz
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz und Bahnhofstraße
- Aufwertung ZOH und Umfeld (Kanalstraße bis Rathausplatz)
- Roter Main: Renaturierung + Zugänglichkeit, Mühlkanal
- Hitzespot Innenstadt - Entsiegelung und Hitzekonzeption
- Areal Walküre (langfr. Entwicklungspotenzial)
- Areal Röhrenseekaserne (Wilhelm-Busch-Straße)



Kernstadt - Wohnen und Wohnungswirtschaft

ISEK-Themen:

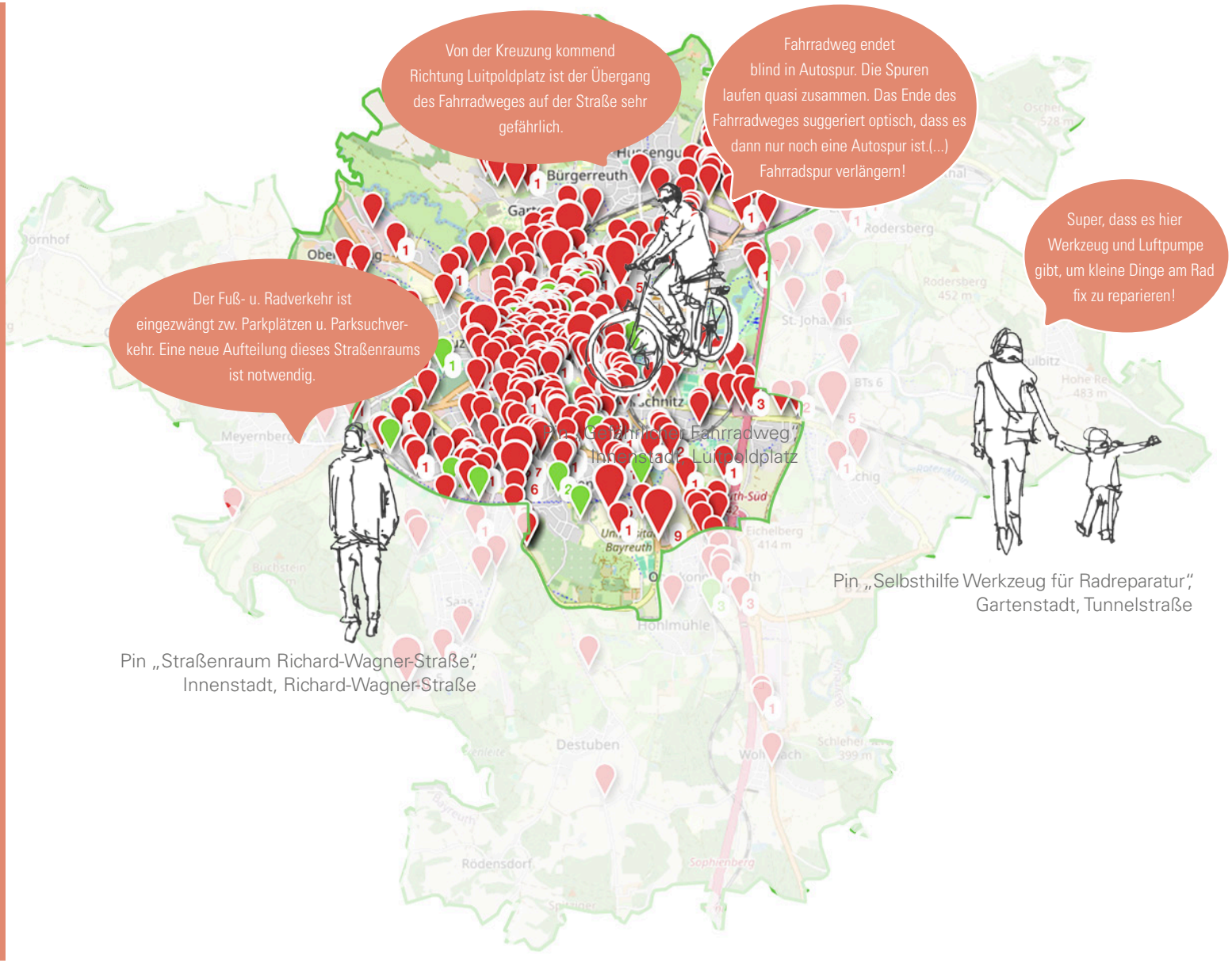
- Parkraumkonzept Innenstadt (Anwohnerparken)
- Leerstandsmanagement: Wohnen mit Tauschbörse
- Wohnumfeldqualität
- Umnutzung und Wiederbelebung von Leerständen („Leerstand jetzt WOHNEN“)
- Stärkung GEWOG



Kernstadt - Verkehr und Mobilität

ISEK-Themen:

- Zukunftsweisender ÖPNV
- Ausbau Bahnangebot
- Bahnhaltepunkte als multimodale Verkehrsknotenpunkte
- Umsetzung (und Fortschreibung) Radverkehrskonzepte
- Umsetzung Mobilitätskonzept
- Entschärfung von Konfliktbereichen und Gefahrenstellen
- Konzept „Bayreuth barrierefrei“

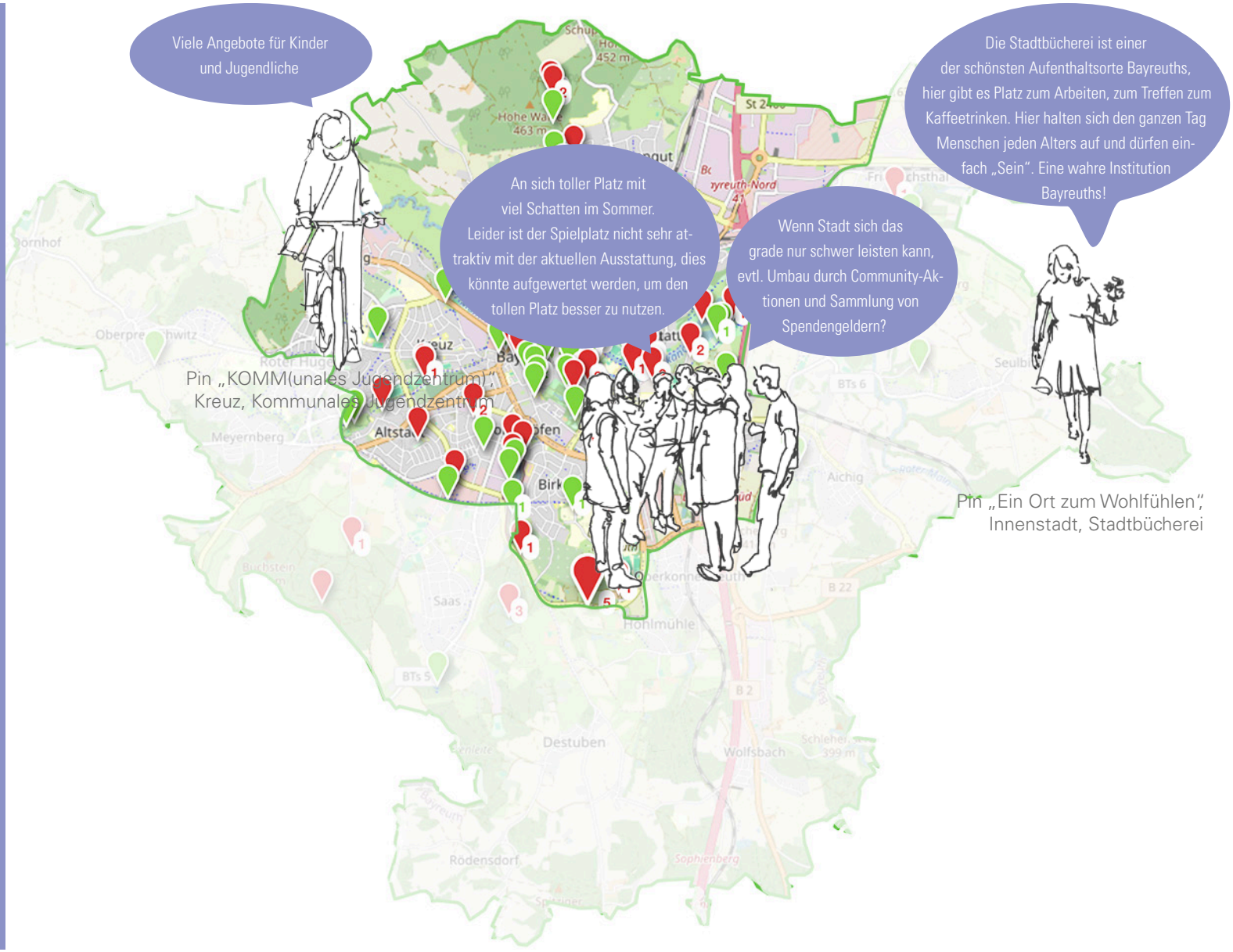


Rückblick Mypinion

Kernstadt - Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus

ISEK-Themen:

- Stärkung Sportband am Roten Main *(vorhanden)*
- Spiel- und Sportstätten-konzept
- Zukunft Oberfrankenhalle
- neue Angebote für die Wintermonate
- Begegnungsorte
- Tourismuskonzept *(vorhanden)*

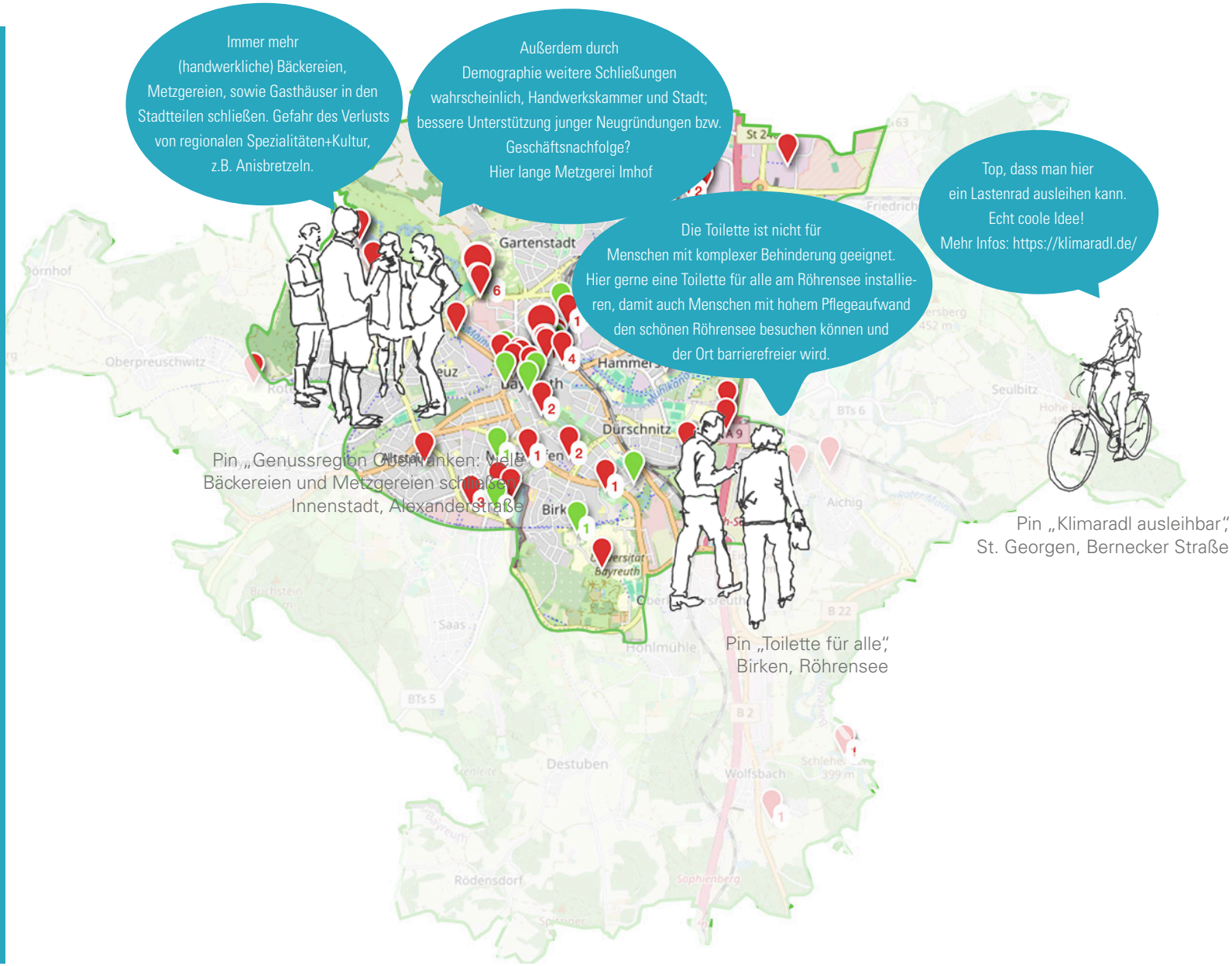


Rückblick Mypinion

Kernstadt - Wirtschaft, Einzelhandel und Daseinsvorsorge

ISEK-Themen:

- Zukünftige Gewerbeentwicklung im Kernstadtbereich
- Reaktivierung Nahversorgungszentrum Bernecker Straße
- Regelm. Fortschreibung Nahversorgungskonzept
- Treffpunkte für Jung und Alt
- Glasfaserausbau
- barrierefreie Infrastruktur
  > Integration in Konzept „Bayreuth barrierefrei“

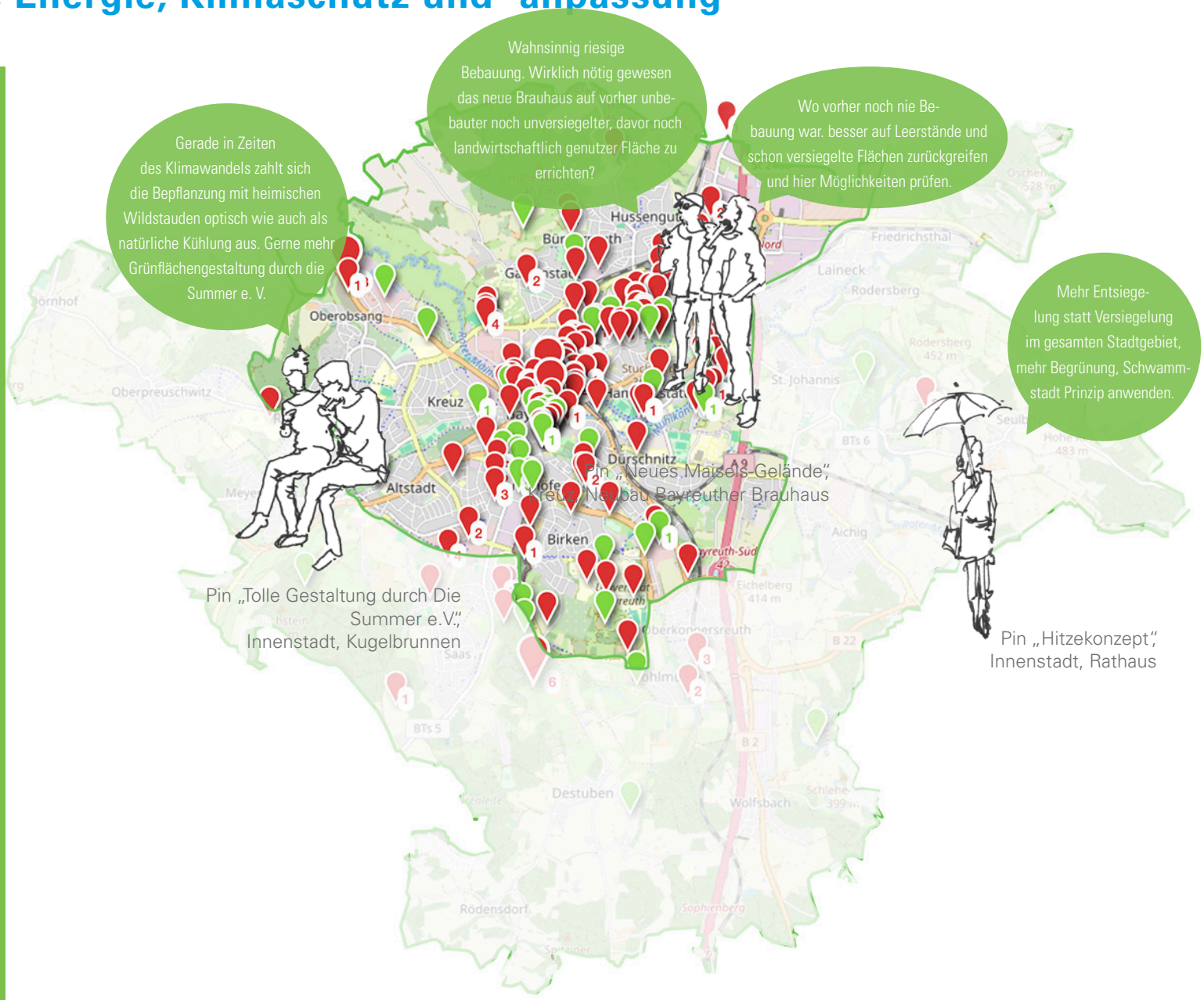


Rückblick Mypinion

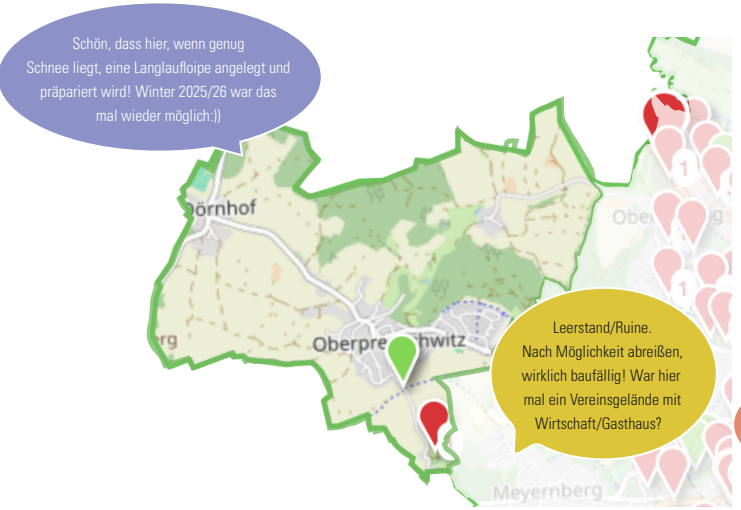
Kernstadt - Landschaft, Energie, Klimaschutz und -anpassung

ISEK-Themen:

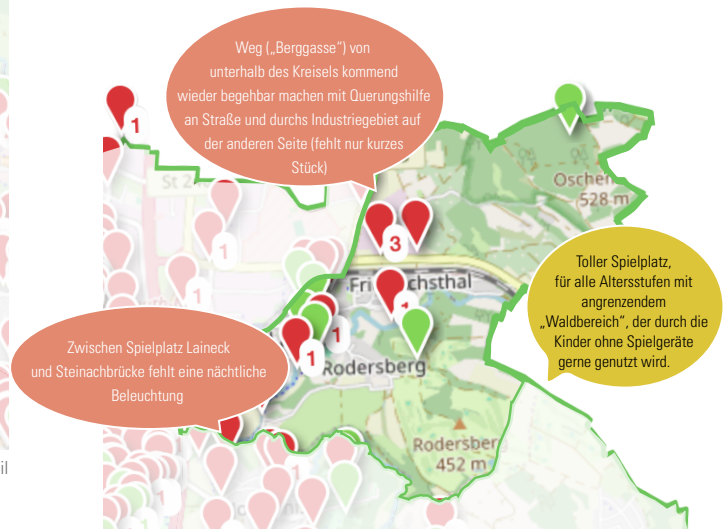
- Umsetzung und Verstetigung Klimaschutzkonzept *(Monitoring vorhanden)*
- Starkregenmanagement
- Hitzeschutzkonzept/ Hitzeaktionsplan
- Klimawirksame Elemente „Bäume für Bayreuth“
- Wasser in der Stadt (Trinkbrunnen, Sprühnebel etc.)



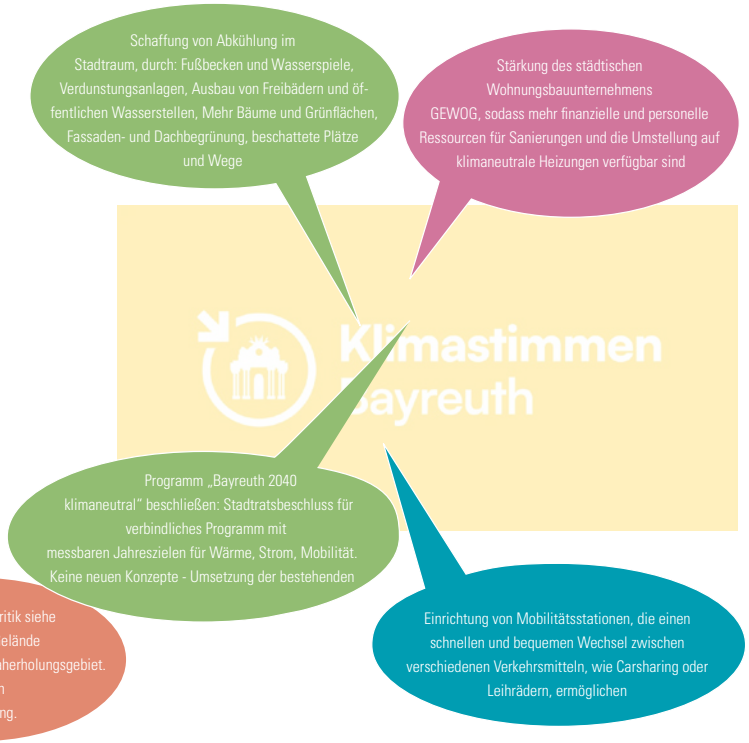
Steckbriefe für die Stadtteile außerhalb der Kernstadt sowie die Klimastimmen

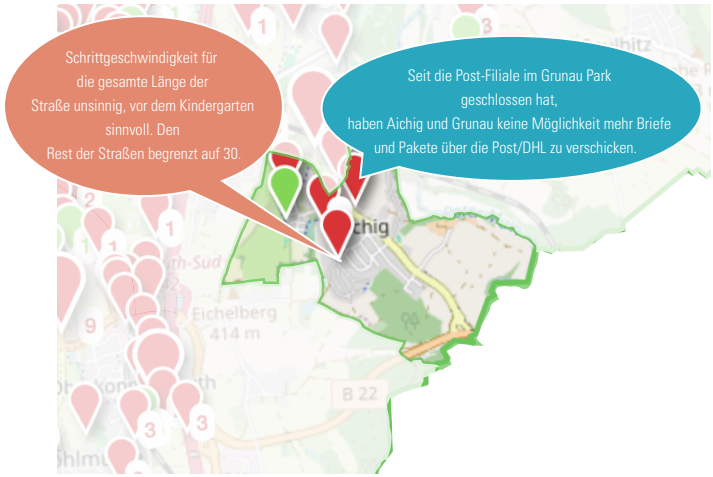


Mypinion-Beiträge im Stadtteil

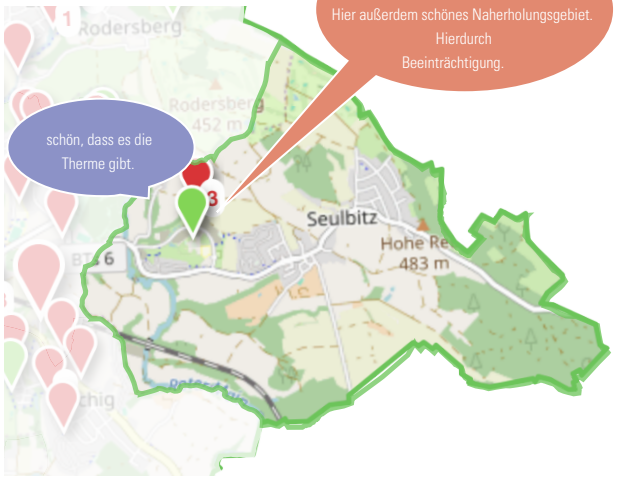


Mypinion-Beiträge im Stadtteil





Mypinion-Beiträge im Stadtteil



ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG
EINGEGANGENE STELLUNGNAHMEN

Klimastimmen Bayreuth - MypinionBeiträge (6 Seiten)

Maßnahmen für ein klimaneutrales Bayreuth 2040

5 Sofortmaßnahmen:

a. Programm "Bayreuth 2040 klimaneutral" beschließen: Stadtratsbeschluss für verbindliches Programm mit messbaren Jahreszielen für Wärme, Strom, Mobilität. Keine neuen Konzepte - Umsetzung der bestehenden
b. Stadtwerke auf Ziel verpflichten: Auftrag: Gasausstieg, Stromnetzausbau, Fernwärme-Roadmap 2040, PV-Ausbauplan, Grünstrom-Strategie. Erster Bericht in 3 Monaten
c. Wärmeplanung aktivieren: dezentrale Bürgerveranstaltungen, Handwerksallianz mit Installateursbetrieben für Wärmepumpen-Offensive
d. Kooperation mit Landkreis für Wind und PV-Ausbau: Gemeinsame Projektgesellschaft mit Landkreis Bayreuth für Windkraft und Freiflächenphotovoltaik. Ziel: 50 MW Wind + 422 MW PV bis 2040
e. Monitoring und Klimarat stärken: Stadtgesellschaft und ein neuer Klimarat beobachten Einhaltung des Zielpfades sowie soziale Auswirkungen und wird bei Entscheidungen eingebunden

Umfassender Maßnahmenkatalog:

1) **Infotage zu Wärmepumpen:** Infoveranstaltungen in verschiedenen Stadtbezirken, bei denen externe und interne Expert:innen zu vorteilhaften Lösungen aus der Praxis berichten
2) **Rückbau Gasnetz:** Offensive Kommunikation, dass das Gasnetz der Stadtwerke perspektivisch bis 2040 rückgebaut wird
3) **Strategie für soziale Gerechtigkeit:** Auflegen einer Strategie, um klimaneutrales Heizen und notwendige Sanierungsmaßnahmen auch für einkommensschwache Haushalte zu ermöglichen
4) **Beratungsangebote:** Ausweitung der Beratungsangebote zu klimaneutralem Heizen und Sanierungsmaßnahmen
5) **Handwerksallianz aufbauen:** Gründung einer lokalen Handwerksallianz zur Umsetzung der Umbauten, die für klimaneutrales Heizen und Energieeinsparungen durch Sanierungsmaßnahmen notwendig sind
6) **GEWOG stärken:** Stärkung des städtischen Wohnungsbauunternehmens GEWOG, sodass mehr finanzielle und personelle Ressourcen für Sanierungen und die Umstellung auf klimaneutrale Heizungen verfügbar sind
7) **Energiemanagement:** Einführung eines Energiemanagements für die Gebäude der Stadt, der GEWOG und der Klinikum Bayreuth GmbH
8) **Reduzierung des Energiebedarfs**: Einsatz intelligenter Steuerung und Einbau effizienter Geräte, um den Energiebedarf der Gebäude der Stadt, der GEWOG und der Klinikum Bayreuth GmbH zu reduzieren
9) **Priorisierung nach Einsparpotenzial:** Abschätzung des durch Dämmung und Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme (Wärmepumpen, nachhaltige Fern- oder Nahwärme) realisierbaren Einsparpotenzials an CO_2e Emissionen und entsprechende Priorisierung der Gebäude für die Gebäude der Stadt, der GEWOG und der Klinikum Bayreuth GmbH
10) **Sanierungsfahrplan:** Erstellung und Umsetzung eines Sanierungsfahrplans bzgl. Dämmung und Heizungstausch mit klarem Zeitplan und Verantwortlichkeiten für die Gebäude der Stadt, der GEWOG und der Klinikum Bayreuth GmbH
11) **Rechtliche Verpflichtung zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung:** Herstellung einer rechtlichen Verpflichtung bezüglich der kommunalen Wärmeplanung welche das Ziel der Klimaneutralität 2040 beinhaltet
12) **Kommunikation rund um die kommunale Wärmeplanung**: Durchführung von Vor-Ort-Veranstaltungen pro betroffenem Stadtbezirk, um über die kommunale Wärmeplanung zu informieren
13) **Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung:** Umsetzung eines konkreten, verbindlichen Maßnahmenplanes, um das Ziel der Klimaneutralität 2040 im Wärmesektor zu erreichen
14) **Vergrünung Fernwärme:** Die Wärmeerzeuger für die Fernwärme vollständig vergrünen.
15) **Verdichtung der Fernwärmeanschlüsse:** Eine Verdichtung von Anschlüssen mit fairen Preisen zu realisieren.
16) **Umsetzung des beschlossenen Mobilitätskonzepts:** Umsetzung der Maßnahmen und Einführung verbindlicher, operativer Meilensteinen und eines aussagekräftigen Reportings
17) **Verringerung von Dienstfahrten:** Verringerung von Dienstfahrten der Verwaltungsmitarbeitenden, z.B. durch Ermöglichung von Home Office
18) **Verlagerung von Dienstfahrten:** Verlagerung von Dienstfahrten von Verwaltungsmitarbeitenden auf den Umweltverbund durch Monatstickets für den ÖPNV bzw. betriebliche Nutzung des ÖPNV und Bereitstellung z.B. von e-Bikes und Lastenrädern
19) **Elektrifizierung der kommunalen Fahrzeuge:** Umstieg der kommunalen Flotte auf e-Mobilität inkl. Umstieg der kommunalen (Tochter-)Angebote wie Abfallfahrzeuge
20) **Unterstützung von Unternehmen in der Mobilitätswende:** Schaffung von Beratungs- und Vernetzungsangeboten zum betrieblichen Mobilitätsmanagement, Anreizen und innovativen Mitmachideen zur Unterstützung der Unternehmen bei der Reduktion der Umweltauswirkungen der Mobilität
21) **Mobilitätsstationen:** Einrichtung von Mobilitätsstationen vor, die einen schnellen und bequemen Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln, wie Carsharing oder Leihrädern, ermöglichen
22) **Reduktion des Flugaufkommens am Regionalflugplatz:** Herabstufung vom Verkehrslandeplatz zum Sonderlandeplatz, sodass der Flugplatz keine ganzjährigen, festen Öffnungszeiten mehr hat
23) **Schaffung von Alternativen zum Regionalflugplatz:** Schaffung ansprechender Alternativen, insbesondere durch den Ausbau und die Verbesserung der Zuganbindung
24) **Parkraummanagement:** Einrichtung eines flächendeckendes Parkraummanagements im Stadtgebiet
25) **Bereitstellung von Parkplätzen:** Senkung des Stellplatzschlüssels je Wohneinheit, sodass weniger private Stellplätze zur Verfügung gestellt und mit ihnen verbundene Anreize zur Autonutzung reduziert werden
26) **Veränderte Aufteilung des Straßenraums:** Reduktion des Straßenraums für motorisierten Individualverkehr, zum Beispiel durch Einrichtung von Einbahnstraßen, Verlagerung von Autospuren zum Umweltverbund
27) **Autofreie Quartiere:** Einrichtung von autofreien bzw. autoarmen Quartieren, z.B. nach dem Superblocks-System oder durch die Einführung einer Umweltzone
28) **Ausbau der E-Ladeinfrastruktur:** Ausbau der öffentlichen Infrastruktur nach Analyse von Potenzialen und Bedarfen
29) **Steigerung der Attraktivität von Wallboxen**: Informationskampagne und Serviceangebot der Stadtwerke zu privaten Wallboxen

Klimastimmen Bayreuth - Ziele

Bayreuth, 5. August 2026

Stellungnahme der Klimastimmen Bayreuth zur Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) im Zusammenhang mit dem Ziel Treibhausgasneutralität 2040

Hintergrund: Stadtratsbeschluss zur Treibhausgasneutralität der Stadt Bayreuth 2040
| Zielerreichung gefährdet

Der Bayreuther Stadtrat hat 2021 das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040 beschlossen. Dieses Ziel ist, Stand heute, mit dem bisherigen Vorgehen nicht ansatzweise zu erreichen. Chancen für eine resiliente und lebenswerte, gesunde Stadt werden noch nicht ausreichend adressiert. Zwar liegen die allermeisten Konzepte und technischen Lösungen vor, nur mangelt es an der konkreten Umsetzung mittels eines verbindlichen Handlungspfades.

Wir erwarten von den Verantwortlichen, dass folgende Ziele und Vorgehensweisen im ISEK festgeschrieben werden:

- Das **Ziel der Treibhausgasneutralität 2040** der Stadt Bayreuth soll als übergeordnetes und mit höchster Priorität zu verfolgendes Ziel auch im ISEK festgeschrieben werden.
- Ein **verbindlicher Handlungspfad** (Klimaschutzkonzept) der die Stadt **in die Treibhausgasneutralität** führt, soll mit höchster Priorität sehr zeitnah ausgearbeitet werden.
- Das entsprechende **Umsetzungsprogramm*** soll aufgesetzt und sehr zeitnah im Stadtrat **beschlossen** werden.
- Die **politische Führung der Stadt Bayreuth** verantwortet das Umsetzungsprogramm und soll mit **transparenter, klarer öffentlicher Kommunikation** vorangehen – sowohl zum Ziel der Treibhausgasneutralität selbst als auch zu den Maßnahmen und zur Machbarkeit (positive und ehrliche Gelingenskommunikation)

*Das Umsetzungsprogramm kann nur durch ein breit getragenes Bündnis aus Politik, Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen, Verbänden und Vereinen erfolgreich umgesetzt werden. Dafür ist erforderlich, dass die Verwaltung der Stadt Bayreuth eine ambitionierte und proaktive koordinierende Rolle einnimmt. Basis sind bereits gewonnene Erkenntnisse aus Potenzialstudien und Konzepten zu den wesentlichen Hebeln von Veränderungen bis 2040.

Festzuschreibende Maßnahmen mit hoher Priorität:

1. Beschluss zur Verbindlichkeit der Ergebnisse der Wärmeplanung (Szenario 2040). Klare und offensive Kommunikation in Richtung Stadtgesellschaft und Stadtwerke. Hiermit verbunden: Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gasgeschäft bis 2040 und Einstieg in eine nachhaltige Rolle als Lösungsanbieter für erneuerbare Lösungen.
2. Umsetzung der Empfehlungen aus dem Nahverkehrsplan, den Umweltverbund (ÖPNV + Fuß + Rad) von derzeit 53 % auf 70 % zu erhöhen. Damit verbunden: Erhöhung der Fahrgastzahlen in den Bussen, mehr und bessere Radinfrastruktur. Ehrliche Kommunikation, dass weniger Platz für das Abstellen von PKW im Innenstadtbereich zur Verfügung stehen wird und dieses wesentlich mehr kosten wird.
3. Ausbau der Erneuerbaren Energien in Kooperation mit den Landkreisgemeinden. Konkret: Schaffung einer Umsetzungs-Allianz, die dafür sorgt, anhand errechneter Zielgrößen Flächen zu sichern, eine hohe lokale Wertschöpfung zu garantieren, Finanzierung zu organisieren.
4. Transparentes, öffentlich einsehbares, ehrliches Fortschrittsreporting bezüglich des Umsetzungsprogramms.

Öffentlichkeitsbeteiligung - eingegangene Stellungnahmen
Bündnis für Klima- und Artenschutz BT

Bayreuth, 2. September 2026

Stellungnahme des Bündnis für Klima- und Artenschutz Bayreuth zur Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) im Zusammenhang mit dem Ziel Treibhausgasneutralität 2040 und Biodiversitätserhalt in Bayreuth

Hintergrund: Stadtratsbeschluss zur Treibhausgasneutralität der Stadt Bayreuth 2040
| Zielerreichung gefährdet und Rückgang der Artenvielfalt

Die globale Erhitzung nimmt immer bedrohlichere Ausmaße an. Deutschland hat sich gegenüber der vorindustriellen Zeit bereits im Durchschnitt um über 3 °C erhitzt. Solange die Menschheit keine Treibhausgasneutralität erreicht, wird sich die Biosphäre der Erde immer weiter erhitzen, eine Anpassung an klimatische Extreme ist für die Menschheit nicht möglich. Wie alle ist auch die Stadt Bayreuth deshalb in der Verantwortung baldmöglichst Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Der Bayreuther Stadtrat hat 2021 das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040 beschlossen. Dieses Ziel ist, Stand heute, mit dem bisherigen Vorgehen nicht ansatzweise zu erreichen. Chancen für eine resiliente und lebenswerte, gesunde Stadt werden nicht ausreichend adressiert. Zwar liegen die allermeisten Konzepte und technischen Lösungen vor, nur mangelt es an der konkreten Umsetzung mittels eines verbindlichen Handlungspfades.

Zudem hat der Rückgang der Artenvielfalt bedrohliche Ausmaße angenommen – weshalb auch hier Bayreuth aufgefordert ist, dem entgegenzuwirken.

Wir erwarten von den Verantwortlichen, dass folgende Ziele und Vorgehensweisen im ISEK festgeschrieben werden:

- Das **Ziel der Treibhausgasneutralität 2040** der Stadt Bayreuth soll als übergeordnetes und mit höchster Priorität zu verfolgendes Ziel auch im ISEK festgeschrieben werden.
- Ein **verbindlicher Handlungspfad** (Klimaschutzkonzept), der die Stadt **in die Treibhausgasneutralität** führt, soll mit höchster Priorität zeitnah ausgearbeitet werden.
- Das entsprechende **Umsetzungsprogramm** soll aufgesetzt und zeitnah im Stadtrat **beschlossen** werden.

- Die **politische Führung der Stadt Bayreuth** verantwortet das Umsetzungsprogramm und soll mit **transparenter und verständlicher öffentlicher Kommunikation** vorangehen – sowohl zum Ziel der Treibhausgasneutralität selbst als auch zu den Maßnahmen und zur Machbarkeit (positive und objektive Gelingenskommunikation).

Festzuschreibende Maßnahmen mit hoher Priorität:

1. Beschluss zur Verbindlichkeit der Ergebnisse der Wärmeplanung (Szenario 2040). Klare und offensive Kommunikation in Richtung Stadtgesellschaft und Stadtwerke. Hiermit verbunden: Ausstieg der Stadtwerke aus dem Gasgeschäft bis 2040 und Einstieg in eine Rolle als nachhaltiger Lösungsanbieter.
2. Umsetzung der Empfehlungen aus dem Nahverkehrsplan, den Umweltverbund (ÖPNV + Fuß + Rad) von derzeit 53 % auf 70 % zu erhöhen. Damit verbunden: Erhöhung der Fahrgastzahlen in den Bussen, mehr und bessere Radinfrastruktur. Klare Kommunikation, dass weniger Platz für das Abstellen von PKW im Innenstadtbereich zur Verfügung stehen wird und dieses wesentlich mehr kosten wird.
3. Umfangreicher Ausbau der grünen und blauen Infrastruktur sowie Entsiegelungsmaßnahmen auf öffentlichen Plätzen und Verkehrsflächen als integraler Bestandteil und Ziel des ISEK. Dies verbindet Klimaschutz, Biodiversitätssicherung und wirkt kühlend für das Stadtklima.
4. Ausbau der Erneuerbaren Energien in Kooperation mit den Landkreisgemeinden. Konkret: Schaffung einer Umsetzungs-Allianz, die dafür sorgt, anhand errechneter Zielgrößen Flächen zu sichern, eine hohe lokale Wertschöpfung zu garantieren und Finanzierung zu organisieren.
5. Förderung einer überwiegend pflanzlichen Ernährung durch eine entsprechende Angebotsgestaltung (Catering in öffentlichen Einrichtungen und bei Veranstaltungen der Stadt Bayreuth), Einwirken auf bestehende Gastronomie und Bemühen um entsprechend neue Gastronomie sowie grundsätzliche Kommunikation der Stadt Bayreuth (Verwaltung und politische Führung).
6. Stopp fossiler Werbung, wo immer die Stadt Bayreuth darauf Einfluss nehmen kann.
7. Transparentes, öffentlich einsehbares, objektives Fortschrittsreporting bezüglich des Umsetzungsprogramms.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept mit seinem Umsetzungsprogramm kann nur durch ein breit getragenes Bündnis aus Politik, Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen (inkl. der Unternehmen mit Beteiligung der Stadt, z. B. Stadtwerke), Verbänden und Vereinen erfolgreich umgesetzt werden.

Dafür ist es erforderlich, dass die Verwaltung der Stadt Bayreuth eine ambitionierte und proaktive koordinierende Rolle einnimmt, die nachhaltig die Zielerreichung anstrebt. Basis sind bereits gewonnene Erkenntnisse aus Potenzialstudien und Konzepten zu den wesentlichen Hebeln von Veränderungen bis 2040.

Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Verbände, Vereine und Unternehmen der Stadt Bayreuth sind durch adäquate und mehrstufige Bürgerbeteiligungsmaßnahmen einzubeziehen.

Das ISEK und die Mittel der Städtebauförderung sind wirksam als strategische Instrumente einzusetzen, um Treibhausgasneutralität und Biodiversitätsschutz zu erreichen und die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels umfassend abzumildern.



Seite **3** von **3**

AUSBLICK

4

Zeitschiene
Weiteres Vorgehen

Entwurf Zeitschiene ISEK Bayreuth
Stand: Mai 2026



Stadt Bayreuth

Sachstand | November 2026

BAYREUTH



ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

SACHSTAND PLANUNG

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

STADT BAYREUTH | ISEK

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

SCHIRMER | ARCHITEKTEN + STADTPLANER